

Gemeinschaft braucht Regeln und Vereinbarungen



Inhalte dieser Schulordnung

Inhalt	Seite
Präambel	3
So wollen wir miteinander leben und lernen - Unsere Gebote	4
Wie wir unsere Konflikte lösen und was die Schule hierfür leistet	5
Verbote und Konsequenzen deines Handelns	6
Kommunikation und Neustart	8

Vorwort

Eine Gemeinschaft kann nur funktionieren, wenn alle ihre Mitglieder sich an gemeinsame Regeln und Werte halten. Sie sind der Grundstein für ein respektvolles Miteinander, in dem wir einander vertrauen können und uns sicher fühlen. In unserer Schule möchten wir einen Ort schaffen, an dem sich alle wohlfühlen, entfalten und miteinander wachsen können.

Unsere Schulordnung ist dabei nicht nur ein Katalog an Verboten, sondern ein Leitfaden für ein friedliches Zusammenleben. Sie erinnert uns daran, dass wir als Gemeinschaft Verantwortung füreinander übernehmen und durch gegenseitigen Respekt und Rücksichtnahme eine Atmosphäre schaffen, in der jeder sein Bestes geben kann.



Lasst uns diese Regeln nicht nur als Einschränkung unserer Freiheit, sondern als Möglichkeit sehen, unseren Schulalltag positiv und fair zu gestalten. Gemeinsam können wir unsere Schule zu einem Ort machen, an dem Lernen und Zusammenleben Hand in Hand gehen.

So wollen wir miteinander leben und lernen

Unsere Gebote und erwünschtes Verhalten



Wie wir unsere Konflikte lösen und was die Schule hierfür leistet.

Verschiedene Meinungen, verschiedene Wertvorstellungen und auch sogar Streit sind normal, wenn Menschen miteinander zu tun haben. All das nennen wir Konflikte und sie lassen sich nicht immer vermeiden. Selten gibt es den einen Verursacher, meistens sind alle Beteiligten dazu aufgerufen, den Konflikt friedlich zu lösen. Wichtig ist also, wie wir mit Konflikten umgehen.

An unserer Schule möchten wir eine Atmosphäre schaffen, in der Konflikte nicht mit Gewalt, sondern durch Respekt, Zuhören und gemeinsame Lösungen bewältigt werden. Dazu setzen wir auf offene Gespräche, bei denen alle Beteiligten ihre Sichtweise äußern können. Mediationsgespräche, begleitet durch Vertrauenslehrkräfte, Schulsozialpädagog*innen und Klassenleitungen helfen uns dabei, Missverständnisse zu klären und faire Kompromisse zu finden.



Unser Ziel ist es, Konflikte als Chance zu sehen, aus ihnen zu lernen und unser Miteinander zu stärken. Gewaltfreie Kommunikation, gegenseitige Wertschätzung und das Einhalten gemeinsamer Regeln sind dabei die Grundlagen für eine friedliche und harmonische Schulgemeinschaft. Nur gemeinsam können wir unsere Schule zu einem Ort machen, an dem sich jeder sicher und respektiert fühlt.

Wenn es zu viel war ...

Verstöße und Konsequenzen



Kleinere Verstöße Beispiele	Maßnahmen / Konsequenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Essen, Trinken, Kaugummi kauen • Gegenstände, die nicht zum Unterricht gehören • Geräusche machen • Dazwischenreden oder -rufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelung über beispielsweise Blickkontakt kurze Ansprache / Ermahnung, Wegnahme von Dingen. • Bei wiederholtem Fehlverhalten zeitnahe Kontaktaufnahme mit Erziehungsberechtigten

Mittelschwere Verstöße Beispiele	Maßnahmen / Konsequenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Material / Aufgaben fehlen oder sind unvollständig • Fehlende Vorbereitung • Wiederholtes Aufstehen / durch die Klasse gehen • Zu spät kommen (Zu Unterrichtsbeginn und nach den Pausen) • Wiederholtes falsches Verhalten (Nichteinhaltung der Gebote) • Nebengespräche, -beschäftigungen • Streit im Unterricht • Unterrichtsstörung anderer Klassen • Unangemessenes Konfliktverhalten (lautstarkes Protestieren, diskutieren, verweigern, sich entziehen) • Lügen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Verwarnung • Gelbe Karte • Rote Karte • Kontaktaufnahme mit den Erziehungsberechtigten • Alle Karten werden im Klassenbuch dokumentiert • Wiederholt mittelschweres Fehlverhalten führt zu Pädagogischen Maßnahmen, in der Folge zu Ordnungsmaßnahmen (§53 Schulgesetz)

Schwere Verstöße	Maßnahmen / Konsequenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Mutwilliges Beschädigen, Entwenden oder Verschmutzen von fremdem Eigentum • Verbale Gewalt (unangemessene Wortwahl, auch im sog. Spaß, auch sexuell motiviert) • Verbale Gewalt Schüler-Lehrer (unangemessene Wortwahl, s.o.) • Körperliche Gewalt und Übergriffe (auch sexuell motiviert, z.B. andere unangemessen anfassen) • Körperliche Gewalt Schüler-Lehrer (auch sexuell motiviert) • Respektlosigkeit • Massives anhaltendes Stören des Unterrichts 	<ul style="list-style-type: none"> • Je nach Schwere erfolgt direkt eine pädagogische Maßnahme, spätestens im Wiederholungsfall eine Ordnungsmaßnahme nach §53 Schulgesetz. Die Erziehungsberechtigten werden umgehend informiert.

Straftaten	
<p>z.B:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diebstahl • Verleumdung • Drogenbesitz, -konsum und -weitergabe • Körperliche Gewalt • Sexualisierte Gewalt • Aufforderung zu Straftaten • Mitführen von Waffen in der Schule. Dazu gehört auch jegliches Messer. 	<ul style="list-style-type: none"> • Es erfolgt eine Ordnungsmaßnahme unabhängig von anderen außerschulischen Maßnahmen. • Der jeweils Geschädigte erstattet ggf. Anzeige.



Neustart nach Konflikten und Verstößen

Ein Neubeginn nach schweren Konflikten erfordert Zeit, den Willen und die Bereitschaft aller Beteiligten, an einer positiven Lösung zu arbeiten. Das gehört dazu:

Reflexion und Einsicht

Beide Seiten sollten die Ursachen und den Verlauf des Konflikts reflektieren. Es ist wichtig, Verantwortung für eigenes Verhalten und Fehler zu übernehmen. Eine ehrliche Einsicht in die eigenen Fehler schafft die Grundlage für Veränderung.

Offene Kommunikation

Ein respektvolles und ehrliches Gespräch ist die Voraussetzung für einen Neuanfang. Beide Seiten müssen ihre Perspektiven, Gefühle und Wünsche klar und ohne Schuldzuweisungen ausdrücken können. Zuhören ist genauso wichtig wie das eigene Reden.

Wiedergutmachung

Materielle Schäden müssen nach Möglichkeit behoben werden. Emotionale Verletzungen bedürfen der Einsicht und einer Bitte um Entschuldigung.

Dem Gegenüber eine neue Chance geben

Ein Verzeihen ist ein wichtiger Schritt, um Vergangenes hinter sich zu lassen. Es bedeutet nicht, alles zu vergessen, sondern ist eine bewusste Entscheidung, nicht nachtragend zu sein.

Neuer Rahmen und Regeln

Gemeinsam festgelegte Verhaltensregeln können helfen, ähnliche Konflikte in Zukunft zu vermeiden. Klare Absprachen geben Sicherheit und stärken das Vertrauen.

Geduld und Zeit

Schwere Konflikte hinterlassen oft Wunden, die nicht sofort heilen. Es ist wichtig, den Prozess nicht zu überstürzen und den Beteiligten Zeit zu geben, Vertrauen wiederaufzubauen.

Ein Neubeginn gelingt dann, wenn beide Seiten wirklich bereit sind, ihr Verhalten zu hinterfragen und einen gemeinsamen Weg nach vorne zu suchen.